

Norbert Szyperski Technologie- und Innovationsmanagement Research Award - Preisträger 2019

Prof. Dr. Christoph Ihl und Jan-Niklas Wick ausgezeichnet

Für ihre Arbeit „**The hidden cost of crowd capital: Categorization in early venture financing**“ erhielten Prof. Dr. Christoph Ihl und Jan-Niklas Wick (beide Technische Universität Hamburg - TUHH) auf der 23. Interdisziplinären Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum) am 26. September in Wien den „Norbert Szyperski Technologie- und Innovationsmanagement Research Award 2019“. Der mit 1.000,- Euro dotierte und gemeinsam von der Szyperski Stiftung und dem Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF) e.V. ausgelobte Preis wurde auf der Abendveranstaltung des 23. G-Forums in Wien durch Prof. Dr. Andreas Kuckertz (Universität Hohenheim und Präsident des FGF) stellvertretend für das gesamte Autorenteam an Prof. Dr. Christoph Ihl überreicht.

Zum Inhalt der ausgezeichneten Arbeit:

Auf der Suche nach Anschlussfinanzierung signalisieren Startups ihre Qualität u.a. durch die Beziehung zu vorherigen Risikokapitalgebern. Neben dem eigentlichen Kapital verhelfen diese Beziehungen zu Mentoring und Netzwerkzugang, aber auch zu Legitimität und Status. In letzter Zeit sind alternative Finanzierungsformen wie z.B. Crowdfunding oder ICOs entstanden. Die Inanspruchnahme dieser neuen Finanzierungsformen kann als Abweichung von etablierten Normen der klassischen Risikokapitalfinanzierung verstanden werden. Im Rahmen des Equity Crowdfunding untersucht der Beitrag die Konsequenzen einer abweichenden Erstfinanzierung für den Erfolg von Startups, eine Folgefinanzierung mit klassischen Risikokapitalgebern sicherzustellen. Auf Basis von Theorien zu „Categorization“ und „Deviance“ argumentiert der Beitrag, dass Risikokapitalgeber Startups mit Equity Crowdfunding als abweichend einstufen und zu frühzeitig aus ihrem Bewertungsprozess aussortieren. Um diesen Kategorisierungseffekt empirisch von substantiellen Qualitätsunterschieden zwischen Startups mit und ohne Equity Crowdfunding zu isolieren, werden drei Maßnahmen ergriffen: (1) Durch einen umfassenden Matching-Ansatz wird eine Vergleichsgruppe klassisch finanzierter Startups generiert, die sich auf Basis beobachtbarer Qualitätsindikatoren nicht mehr von Startups mit Equity Crowdfunding unterscheidet. (2) In einem „Double Hurdle“-Modell wird ökonometrisch unterschieden, inwieweit sich Equity Crowdfunding auswirkt einerseits auf die Screening-Entscheidung, überhaupt zu investieren, und andererseits auf die Entscheidung über die Investitionshöhe, die erst in einer detaillierten „Due-Diligence“-Prüfung erfolgt. (3) Es werden drei Randbedingungen aufgestellt, die theoretisch nur gelten sollten, wenn der Kategorisierungseffekt tatsächlich ein zugrundeliegender Mechanismus für die Schlechterstellung von Startups mit Equity Crowdfunding ist. Insbesondere zeigt sich, dass der Kategorisierungseffekt (a) mit dem im Markt herrschenden Bewertungskosten seitens der Risikokapitalgeber zunimmt, (b) mit der Höhe der Erstfinanzierung (und damit abnehmender Qualitätsunsicherheit) des Startups abnimmt, sowie (c) mit zunehmender Verbreitung und Normalisierung von Crowdfunding im Markt abnimmt. Der Beitrag schließt mit praktischen und theoretischen Implikationen in den Bereichen Kategorisierung, organisationaler Normabweichung und Risikokapitalfinanzierung.

Der Preis:

Zum Gedenken und zur Würdigung des im Mai 2016 verstorbenen FGF Gründungsvaters, Prof. Dr. Dr. h.c. Norbert Szyperski, lobte der FGF e.V. zum dritten Mal mit Unterstützung der Szyperski Stiftung anlässlich der 23. Interdisziplinären Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand den mit 1.000,- Euro dotierten „**Norbert Szyperski Technologie- und Innovationsmanagement Research Award 2019**“ aus.

Der im Bereich Technologie- und Innovationsmanagement themenoffene Preis richtete sich an alle Autoren die zum G-Forum 2019 in Wien ein Full-Paper Referatsvorschlag eingereicht hatten.

Der Preisträger wurde in einem zweistufigen Auswahlverfahren ermittelt. In der ersten Stufe wurden die im Double-blind-Review am besten bewerteten fünf wissenschaftlichen Arbeiten nominiert. In der zweiten Stufe wurde aus diesen die zu prämierende Arbeit durch eine Jury ausgewählt.

Fotos der Preisverleihung:



Bildunterschrift: v.l.n.r.

Prof. Dr. Christoph Ihl (Technische Universität Hamburg - TUHH), Prof. Dr. Andreas Kuckertz (Universität Hohenheim, FGF Präsident)



Bildunterschrift: v.l.n.r.

Zuhörer auf dem G-Forum 2019 an der Wirtschaftsuniversität Wien (WU).

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF)

Der FGF e.V. wurde 1987 zur Förderung des Gedankens der unternehmerischen Selbstständigkeit und des unternehmerischen Handelns gegründet. Heute ist der gemeinnützige FGF die führende wissenschaftliche Vereinigung für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Gründung und Nachfolge, Mittelstand, Innovation und Familienunternehmen sind die zentralen Themen des Vereins.

Homepage: <http://www.fgf-ev.de>

Kontakt:

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V.

c/o Ulrich Knaup

Gartenstraße 86

D-47798 Krefeld,

Tel: +49 (0)2151 777-508,

E-Mail: knaup@fgf-ev.de